

Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärts ebenfalls 20 Sgr. excl. Postgeb. Monats-Abnom. 6 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Fendel in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal).

(Siebenter Jahrgang.)

Inserate

werden für die Spaltzeit oder deren Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Anzeigensstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Marienwinger 12. Str. Ulrichstr. 47.

Nr. 197.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 23. August

1873.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unsere Zeitung für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten zu einem Drittel des vierteljährlichen Abonnementspreises, in Halle von unsern Expeditionen (Marienwinger 12 und gr. Ulrichsstraße 47) zum Preise von 6 1/2 Sgr. angenommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. August.

Mit Rücksicht auf die Nachricht von dem Tode des Erzherzogs Karl schreibt man der 'Sp. Zig.' aus Braunschweig:

Angesichts einer Wendung der politischen Verhältnisse unseres Landes wird das Gelingen in Oesterr. die Abreise des Erzherzogs Karl von Braunschweig nicht berechnen, selbst von dem jamaikanischen Regimentsgehalt nimmt dieser Todesfall einen Eintrag hinzu, noch liegt er demselben ein Jahr hinzu. Aber ganz ohne Interesse ist das Ereignis für unser Land und wie für unser Land demnach nicht, schon des herrschenden öffentlichen Sentiments wegen. In einem Weltentwurf hat der verstorbenen Kaiser sein ganzes Vermögen dem Lande wie auch seinem Hause entzogen und dritten Personen vermacht. Ja noch mehr, sein Testament fordert auch die nach seiner Tüchtigkeit mit Erbschaft belegten Immobilien zurück, die Braunschweig als Ersatz für die vom Kaiser gestifteten kaiserlichen Rechte einbrachte. Ein Reichsminister scheint unermüdet zu sein, da nicht zu hoffen steht, daß die Erbprinzen, die Oesterr. Gemeinde, freiwillig auf das im höchsten Lande auf etwa 14 Millionen Thaler zu schätzende Vermögen verzichten. Andererseits ist uns aber auch durch den Tod eine große Sorge abgenommen worden. Die berühmte Wollschleierfabrik, die als ein Niederländer in reichem Maßstab im Braunschweigischen Eigentum der braunschweigischen Hofkammer, wäre also nach dem Tode unteres regierenden Herzogs zweifellos an Herzog Karl gefallen, wenn dieser seinen jüngeren Bruder überlebt haben würde. Jetzt dürfte wohl kein Zweifel darüber walten, daß beide Anstalten aus dem Falle fallen werden, sobald Herzog Wilhelm das Heilige segnen sollte. Die ins Stöcken, gerathenen Unterhandlungen über den Verkauf eines Theiles und eines Bildergemäldes werden nunmehr schnelle Erledigung finden können, da bei der veränderten Sachlage das Land gern die für die Neubauten notwendigen Mittel spenden wird.

Dem 'Weseler Nachrichten' entnehmen wir noch, daß auf der Kaiserlichen Handelsbank 30 Millionen Francs, zum Nachschuß des Erzherzogs Karl von Braunschweig gehörig, vorhanden sind. Das laubte Vermögen des Herzogs wird demselben Blatte zufolge ohne die deutschen Besitzungen auf 50 Millionen Francs geschätzt. Außerdem gehören noch 3 Hotels in Paris und Liegenenschaften in Amerika zum Nachschuß.

Es gilt als äußerst wahrscheinlich, daß Fürst Biemarck gegen Ende dieses Monats hier einreisen wird, um den Feierlichkeiten des 2. September beizuwohnen. Das Gerücht, daß der Reichskanzler sich dann nach Wien begeben werde, verdient wohl keine Beachtung, dagegen nimmt man an, daß derselbe dem Kaiser nach Wien begleiten wird. Die Reise dahin ist für Ende September in Aussicht genommen.

Von Seiten der preussischen Regierung sind nach vorgegangener Uebermittlung mit der kgl. sächsischen Regierung zwei höhere Beamte nach Mexiko geschickt worden, um in dortigen Wissenschaftlichen Forschungen nach Gold- und Silbererzen anzufragen, welche dann in den Bergwerken des Oberlandes und zu Freiburg in Sachsen hüttenmännlich verarbeitet werden sollten. Nach den über diese Expedition eingegangenen Berichten hat man allen Grund, mit den Resultaten der Forschungen vorläufig zufrieden zu sein und das Unternehmen als ein glückliches und lohnendes anzusehen.

Das Verfahren mehrerer Bischöfe, schreibt die

halbsamtliche 'Prob. Corr.', hat gezeigt, daß ihre Unbetheiligung weder durch die Achtung vor den Landesherren überhaupt, noch auch durch die Ehen vor den bei katholischen Kirche selbst unermesslich erwachenden Nachtheilen in Schranken gehalten wird. Nach allen Richtungen haben diese Oberbischöfe der katholischen Kirche eine entscheidende Mißachtung der neuen gesetzlichen Vorschriften an den Tag gelegt und dadurch das Einschreiten der Staatsverwaltung und der Gerichtsbehörden zur Nothwendigkeit gemacht. Man kann nicht ernst genug auf die Bedeutung und die Tragweite dieser Vorgänge hinweisen. Es ist im höchsten Landesinteresse nicht zu dulden, daß die Doreen einer Kirchengemeinschaft sich gegen die Herrschaft der Gesetze auflehnen und nicht bloß die Gemüther ihrer Glaubensgenossen beunruhigen, sondern auch alle bürgerlichen Verhältnisse in Verwirrung bringen. Mißachtung des Gesetzes fordert die Sühne des Gesetzes heraus. In den neuen Gesetzen sind aber nicht bloß Strafen gegen einzelne Vergehen angedroht, sondern auch die Fälle vorhergesehen, wo in durchgreifender Weise gegen Kirchendiener vorgegangen werden muß, deren Verbleiben im Amte mit der öffentlichen Ordnung untragbar erscheint. Die neuen Kirchengesetze haben bindende Kraft für die Regierung, wie für die Geistlichkeit des Landes. Wie die letztere verpflichtet ist, ihnen Gehorsam zu leisten, so fällt den Behörden die Verantwortung für ihre gewissenhafte Ausführung zu und seine Mithilfe kann sie von derselben entbinden. Es bleibt daher den Bischöfen keine Aussicht, die Gesetze rückgängig zu machen oder deren Wirksamkeit zu vereiteln. Wenn sie in ihrer Unbetheiligkeit verharrten, so verfallen sie nicht nur den angedrohten Strafen und verlieren den Bruch mit der weltlichen Obrigkeit, sondern sie schädigen auch das Ansehen und die Macht der eigenen Kirche, welcher immer weitere Kreise der Bevölkerung entfremdet werden.

Am Vatican ist die Urkunde eingetroffen, durch welche der Bischof von Rotterdam den Papst von der Erhebung der Weibchen, an Dr. Keim'sen nun, altkatholischen Bischof in Deutschland" in Kenntniß setzt. Die Urkunde ist in holländischer und lateinischer Sprache abgefaßt.

Der Bischof Präbiter von Venz hat, dem Vernehmen nach, ein Schreiben an den Erzbischof Bedonkovich gerichtet, in welchem er denselben wegen seiner Haltung und seiner energischen Vertheiligung der katholischen Kirche bedankt.

Am Felzwege von 1866 wurden preussischerseits 1063 Gefangene (422 glatte, 641 gegogene) ins Feld geführt; 1870 deutscherseits 1718. An Feindbeschadungen 1866 zwei Gefangene (bei Vangenshagen, 1870 und 71 sechs. Der Menschenverlust der Artillerie betrug 1866 an Toden, Vermissten und Verwundeten 35 Offiziere, 1220 Mann und 1252 Pferde; 1870 - 71 413 Offiziere, 4991 Mann und 7853 Pferde; außerdem fielen in diesem Felzwege 19 Offiziere und 1090 Mann Krankeiten zum Opfer. Der Munitionsverbrauch belief sich 1866 auf 30,226, 1870 dagegen auf 331,169 Schüsse. Wir entnehmen diese Ziffern dem Heft 'zum Militärsachenblatt'.

In Straßburg ist ein Kreisverein, der erste im Reichslande, ins Leben getreten und wird anfangs September sein erstes Stiftungsfest begehen.

Feldsa, 20. August. Wie verlautet wird Bischof Rdt sich weder persönlich vor Gericht stellen, noch einen Anwalt beauftragen zu lassen, da er die Empörung des Kreisgerichts als priori bestreitet. Die Herausgabe einer ultramontanen Zeitung darüber ist noch keineswegs als gesichert zu betrachten, da die Herausgabe sich noch in der Schwere befindet. Die Staatsbehörde hat eine Feier des 2. September abgelehnt.

Oesterreich.

Kaiser Franz Joseph feierte am 18. August in Joch seinen 43. Geburtstag, und in wenigen Monaten findet sein 25jähriges Regierungsjubiläum statt.

In Prag wird nächstens, wie man der 'Germania' aus Mainz schreibt, Bischof von Kettler auf den Wunsch des Kardinals Schwarzenberg mit einer Predigt das Jubiläum eröffnen, welches die Erzbischofe Prag zur Erinnerung an ihre neunhundertjährige Dauer einen ganzen Monat lang feiern wird. Diese Ehre erwies man dem mährischen Bischof, weil die prager Kirche in den ersten drei Jahrhunderten ihres Bestehens in den mährigen Erzbischofen ihre Metropolen verdiente.

Frankreich.

Paris, 20. Aug. Von den Präsidenten der Generalkonferenz 50 conservativ, 23 von der Linken und 12 von dem linken Centrum. Man berichtet, der Graf von Paris habe geäußert, es existire fortan kein Präsident aus dem Hause Orleans, aber die orleanistische Partei halte unerschütterlich an den Grundgesetzen der Monarchie von 1830. Diese Erklärungen werden als Programm des rechten Centrums angesehen. Paris, 21. Aug. Gambetta beabsichtigt sofort nach vollständiger Räumung eine Rundreise durch die occupirten Provinzen zum Zweck der republikanischen Propaganda zu machen, falls Thiers sich nicht entscheidet, bei der Rückkehr aus der Schweiz der an ihn ergangenen Einladung nach Nancy und Lunville zu folgen. - Orient Vernehmen nach steht die Ernennung des Herzogs Decezes zum Gesandten in London bevor. Es verlautet, Graf Harcourt werde für Vello nach Petersburg gehen.

Spanien.

Bei der Abstimmung der Cortes über den ersten Abschnitt des Gesetzes gegen Emigration der Arbeiter, werden am 14. d. stattend, kam es zu einem förmlichen Auftritte. Es begehrt sich an derselben auch der Abgeordnete Gonzalez Cherna, einer der Anführer des Aufstandes in Valencia. Darauf richtete Abbarzu an den Vorsitzenden die Frage, ob es wahr sei, daß ein Abgeordneter mitgenommen habe, der an dem Blutergießen in Valencia Theil gehabt. Der Vorsitzende antwortete, daß dies leider der Fall gewesen. Cherna ergriff das Wort; Murren und der Ruf: Nach Cartagena! wurden gehört; unterbrachen ihn. Er fährt fort, daß er in seinen vollen Rechte sei, wenn er an den Sitzungen Theil nähme, denn die gegen ihn eingeleitete Verfolgung sei von den Cortes noch nicht genehmigt. Er bereue übrigens sein Thun keineswegs, denn indem er den Canton Valencia andrück, habe er den Willkür der Cortes auszuweichen geglaubt, und sei er seiner Willkür schuldig. Der Vorsitzende beabsichtigt den hierauf ausbrechenden Lärm, indem er den Präsidenten für beunruhigt erklärt, weil die Geschäftsordnung den Herrn Cherna nicht verbinde, an den Sitzungen Theil zu nehmen. Freilich gehe es noch ein höheres Gesetz der Menschheit, aber das falle hier nicht in die Erwägung. Diese Erklärung fand großen Beifall.

Aus Madrid telegraphisch man untern 20. d.: Für den Fall der Verlegung der Session der Cortes würde Castelar, wie verlautet, die Höfe von London, Berlin, Wien und Rom besuchen, um mit denselben Verhandlungen über die Anerkennung der spanischen Regierung einzuleiten. Unter demselben Datum wird aus Madrid gemeldet: Die Carlisten haben, nach hier eingetroffenen Meldungen, eine Truppenabtheilung von 100 Mann überfallen und gefangen genommen. Dem Brigadier Ribes ist es gelungen, Verza wieder mit Proviant zu versehen. Die 'Cádiz', ein spanisches Kriegsschiff, wurde, in der Nacht

Die Erbin.

Novelle von Ernst Frieke.

(Fortsetzung.)

Vina hatte sich durch ihren stehenden Blick, durch ihre leidenschaftliche Klage in seinen Schutz geschleudert - es sprach aus diesem Blick ein Vertrauen, wie man es zu Gott dem Allmächtigen hat. Welsch Menschenberg wäre wohl dabei fast gelandeten? Und in Sigismund hatte sich schon eine Stätte für Vina vorbereitet.

Er mußte ihr zu helfen können. Aber wie? Wodurch war eine Abhilfe möglich? Was ließ sich erfinden, um eine Dame, die erpressen gekommen war, das vermaleide Kind eines Vatersbruders ihr Haus einzuführen abzuführen? Vor allen Dingen mußte der Vormund citirt werden. Er war die einzige Person, welche hier handeln eintreten durfte.

Sigismund setzte sich unverweilt an seinen Arbeitstisch und schrieb:

'Mein Kanzleiratsherr - im Hause Johnson ist nicht Alles, wie es sein muß. Wir dünkt, Ihr Wandel ist Ihres Verstandes fast bedürftig. Weiteres mindlich. Kommen Sie morgen früh mit dem Weisenburger Zug, der um 9 Uhr hier eintrifft. Ich erwarte Sie am Bahnhofe im Restaurationszimmer, um die Angelegenheit mit Ihnen zu besprechen, bevor Sie Ihr Amt antreten. Jedenfalls läßt sich eine Testamentbestimmung vertragen, ohne die Pietätspflicht zu verletzen. Bezerzigen Sie das, mein lieber Kanzleiratsherr.'

Den Brief trug der junge Mann selbst an den Postboten des Bahnhofs, ließ ihn abgeben und benutzte sich dann mit dem Bekannten, daß durch sein Dazwischentreten ein Stillstand in der Angelegenheit bewirkt werden würde, der Vina Zeit und Gelegenheit geben wollte, frei zu handeln.

Als er die Sache zu seinem eigenen Troste erledigt hatte, vertriefe er sich in die Geschäftshaus, die für einige Tage im Contrahatsbureau festhielten, und das Ansehen an Vina trat für kurze Zeit in den Hintergrund.

Am nächsten Morgen machte er sich rechtzeitig auf, den

Kanzleiratsherr in Empfang nehmen und von dem in Kenntniß setzen zu können, was er als Vormund wissen mußte, um zu helfen. Er erwartete ihn mit solcher Bestimmtheit, daß er schon vorläufig einen Morgenimpf bestellte und sich beim Herannahen des Tages so setzte, daß er von den Wagen aus bemerkt werden konnte.

Der Zug brauchte heran, er fuhr darüber an der Restauration, weil die ungewöhnliche Länge desselben ihn nöthigte, weit über den Perron hinauszufragen.

Sigismund wartete die Zeit ab, welche ein starker Mensch braucht, um aus dem Wagen zu steigen. Der Kanzleiratsherr erschien nicht. Vertriebt über sein Zögern, beantragte er einen kleinen Kellner, nach demselben auszufragen und ihn heranzubringen. Der Bursche kam unverrichteter Sache zurück.

Die Zeit war darüber verstrichen und der Zug rühtete sich zur Abfahrt.

'Unbegreiflich, daß der Kanzleiratsherr nicht gekommen ist, was mag ihn abgehalten haben?' dachte der junge Mann, indem er langsam seinen Platz verließ und nach dem Perron schritt. Noch ein heller, greller Pfiff - ein froh stieg die Lokomotive mit ihrem langen Schiffe. Aus einigen Coupees wurde noch zum Abschiede gewinkt und gerufen, und Sigismund sah zu seiner Ueberzeugung, nein, zu seinem Schrecken, mitten auf dem Perron die alte bekannte Gestalt der Wamsell Malchen stehen, mit den Händen winkend und mit dem Kopfe ihm zuwendend.

'Vina ist abgereist,' sagte sich im richtigen Verfolg dieser Scene der junge Herr ziemlich bestürzt, und machte sich auf den Heimweg.

Der Gedanke war schmerzhaft, wie ein Stich durch sein Inneres gedrungen, aber er hätte die alte Wamsell um Alles in der Welt nicht fragen mögen, wie sich diese Abreise so schnell gemacht hatte.

Mit der eigentümlichen Zurückgekehrtheit hatte sich Wamsell Malchen ebenfalls in Bewegung gesetzt und trug ein ziemliches Stück Weges vor ihm her. Sie setzte sich allmählich immer stärker in Trab, und zwar, allen Anzeichen nach, in großer Aufregung des Geistes, denn sie warf den Kopf bald rechts,

bald links herum, gestikulirte mit den Armen und bewegte sich stiefelnd den Weg, um in einen schmalen Fußsteig zu schlüpfen, der zwischen Fußsturz von Gottesader führte. Noch ehe Sigismund diesen Fußsturz erreicht hatte, schoß sie wieder hervor und rannte wie ein Viebel vor ihm her. Wäre er ihr nur ein klein Wenig näher gewesen, so hätte er aus ihrem lauten Selbstgespräch, aus ihrem herbeizogenden Klagen, aus dem jammervollen Ansrufenen errathen können, was sie so furchtbar schwer drückte, was sie geradezu in Verzweiflung versetzte.

Aber er beschleunigte seine Schritte nicht, um dies zu erforschen. Er hatte sich selbst zu lämpfen. 'Sie ist fort,' philosophirte er in Gedanken beim Vormarschschreiten; 'Sie ist fort und die Liebe ihrer Verwandten wird sie auf einige Zeiten dort festhalten; diese Güte und Liebe wird ihren unangenehmen Abwehrwillen gegen die Weisheit bald überwinden; sie wird in der Heimath ihres Vaters von Huldgebern überredet, von Bewunderern und Lobrühmern und Freieren über ihren inneren und äußeren Werth angesetzt werden. Unmöglich hat ihr Vater diese Ansicht mit seiner Testamentbestimmung verbunden - wozu denn auch die besondere Erlaubnis für dies junge Mädchen, sich fort mündig erklären lassen zu dürfen? Vina ist hübsch und wohlhabend genug, um flach beglückt zu werden. An ihren Augen liegt ein Hauber, dem Niemand widerstehen kann. Wie leuchtete dies innere Feuer auf, als sie mich hülfesehend anblickte. War nicht in dem verträchtlichen Glanz ein Aufblitzen ihres Verzens zu erkennen?' - Er unterdrückte ganz erschrocken seinen Gedankenmonolog und blickte um sich, als habe er laut diese vermessenen Ideen geäußert. 'Ich Narr, o ich Narr!' philosophirte er, von seinen Träumen genesen, weiter in seinem Selbstgespräch, 'weil ich in mir das eigene Herz gereizt, schmeichelt es sich mit tödlichen Einbildungen!' - Vina ist abgereist! - Warum benutzte sich nicht Herz so fort an Maßregeln, die nun zu gar nichts nützen können?'

So weit war Sigismund mit seinen Reflexionen über das ungewohnte Ereigniß gekommen, als sie das Johnson'sche Haus erreicht hatten.

Die Kräfte des alten rüstigen Franzosenzimmers vor ihm schienen allmählich abzunehmen, sie hatte wahrscheinlich keinen

Clare & Co. Maschinen-Zwirne
 200 Yrds. Sp. 19 Sp.
Böhmische und Belgische Zwirne
 für Weberverfäuser und Consumenten.
Wollene Strickgarne, beste Qualitäten,
Leinene, Baumwoll. Bänder, Besätze, Schnur.
Häkelgarne, Stückgarne, Nähgarne
 empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen
S. Bernh. Levy, gr. Steinstr. 8.

Zur Sedan-Feier! Fahnen u. Flaggen
 fertigt an **Louis Seiler**,
 Tapezierer, Leipzigerstr. 91.

MAILLE.
Permanente Gemälde-Ausstellung
 täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.
 (Freier Eintritt.)
 Einem verehrten kunstliebenden Publikum bietet hiermit die einzige Gelegenheit, Gemälde jeden Genres — direct von Künstlern — zu ausfallend billigen Preisen besichtigen zu können.
 Hochachtungsvoll **C. Friedrich.**

Landwirthschaftliche Schule Marienberg
 zu Helmstedt (Gergzothum Braunschweig).
Anfang des Winterhalbjahrs 14. October.
 Die Schule ist mit allen Erfordernissen einer höheren Lehranstalt ausgestattet.
 Anstalt eröffnet **Dr. R. Weidenhammer,**
 General-Brandw. Director.

Holländ. Blumenzwiebeln,
 als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc. empfiehlt preiswürdig
G. Herz, Handelsräthler, Hatz 40a.

Norw. Fisch-Guano,
 bester und billigster Ertrag für Fern-Guano, wirkt sicher, nachhaltig und gut in jedem Boden und für alle Früchte.
 Es empfiehlt Fisch-Guano, fein gemahlen, als auch jedes andere solide Düngemittel unter Garantie der Gehalte zu billigsten Preisen ab jeder beliebigen Station
Emil Meinert, Leipzig,
 Importeur v. Norw. Fisch-Guano.
 Lager bei Herrn Theod. Kleeberg in Bitterfeld.
 Wiederverkäufer werden gesucht.

Gummithran
 ist das vom Publikum bereits anerkannt beste Mittel, um Stiefel, Schuhe, Kleider- und Regenleder nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd wasserfest zu machen. A Flasche 3 und 6 Groschen bei
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6,
 Herrn A. Babst, Schuhwaarenhandlung, gr. Ulrichsstr. 54,
 Herrn Friedrich Günsch, gr. Braubausgasse 16,
 Herrn Gustav Rühlmann, Königsplatz 7.

Zu Bauten empfehlen frischen Portland-Cement, Englische und Deutsche Chamotte-Steine, Cham.-Mörtel, Engl. Dachschiefer, Dachpappe, Steinkohlentheer, Asphalt, Pech, Goudron, Gyps, Creosot u. Klebtheer zu billigsten Preisen.
Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.

Baker Guano Superphosphat
 hochprozentige Qualität, in beliebigen Quantitäten, liefert nur ab Fabrik
Chemische Fabrik Morl bei Halle a. S.
 Laue & Co.

Für Bauherren.
Poröse Press-Mauersteine
 à Stück c. 2 Pfund schwer,
 ihrer Leichtigkeit halber sehr rathsam zum Wölb- und Aussehen der oberen Mauerungen, sowie Chamottesteine zu Feuerungs-Anlagen sind wieder vorrätig auf **Grube Marie** bei Debes bei Dürrenberg.
 Die Verwaltung **E. Ziegler.**

Gummi-Glanzwichse.
 Diese mit vieler Sorgfalt fabricirte Wichse (schodet dem Leder nie, erhält es geschmeidig und giebt ihm einen schönen schwarzen Glanz.) à Schachtel 3 u. 6 Sch., and in Büchsen à 1 Sch.; ferner
Amerikanische flüssige Stiefelwichse.
 Diese in America übliche Stiefelwichse ist unter möglichster Verminderung von Schure und unter Anwendung der feinsten Fettsubstanzen gewissenhaft chemisch bereitet. Es bedarf nur eines geringen Auftrages, um durch Bürsten einen ladungsfähigen Glanz hervor zu bringen. à Flasche 2 Sch.
Für Gütebesten empfiehlt Gummithran,
 das bereits anerkannte beste Mittel um Pferdegeschirre und Fußbedeckende nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch wasserfest zu machen. à Liter 16 Sch.
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Timpe's Kraftgries.
Kinder-Nahrungsmittel ersten Ranges
 mit frischer Milch in gleichem Preise. Broschüre gratis, à Packet 8 und 4 Gr. recht zu haben bei **C. H. Wiebach** in Halle, ferner in Alsbach bei **Julius Poppe**, Cönnern bei **Th. Müller**, Mansfeld bei **F. Schünemann**, Schafstadt bei **Heinr. Nessler**, Zörbig bei **Rob. Kotsch.**

Gr. Ulrichsstr. 1. Gr. Ulrichsstr. 11.
Großer Ausverkauf
 des aus der **Gundermann'schen Concursmasse** herrührenden **Manufacturwaaren-Lagers** zu **Lozpreisen.** Das Lager besteht aus Kleiderstoffen in allen Farben und Qualitäten, fobann auch gemieteten **Lang-Chales, Sama- und Belour-Züchern, Leinwand, Bettzeugen, Möbeldamasten, Teppichen, Deckenzeugen, Flaneln,** ferner noch aus **Jaquettes, Paletots** und noch verschiedenen andern Artikeln und soll, um so schnell als möglich damit zu räumen, zu **gerichtlich. Lozpreisen** ausverkauft werden.
 Der Ausverkauf wird im Geschäftslocal **grosse Ulrichsstrasse Nr. 1** im Hause des Herrn **Hampke** von früh 8 bis Abends 7 Uhr fortgesetzt.
Österreichische Gulden nehme mit 19½ Sgr. an.

Zur bevorstehenden Winter-Saison
 offerirt: **Pma. Salon-Solaröl,** incl. Ball. pr. 100 Lt. 5 **Thlr.**
raff. Büböl, pr. 100 Lt. 134 **Thlr.**, pr. Liter 8 **Sgr.**
Debra, den 18. August 1878.
G. Böhme.

Das feinste Parfüm der Welt,
 der grösste Sieg der modernen Chemie
 ist das **Duisburger**
Zauber-Wasser.
 Zusammengesetzt nach den Gesetzen der Harmonie entwickelt dasselbe 8 liebliche Bouquets nach und nach.
 Feiner als jedes existirende Parfüm, ist es nicht theurer als Eau de Cologne; ersetzt dieses aber 8fach.
 Kist. à 6 St. 1/4 Fl. enth.: kost. 2 1/2 Thlr., solche à 12 St. 1/2 Fl. c. 2 1/2 Thlr. Prof. A. 15 Sgr. sind zu bezie. v. d. Rh. Prod.-Fabrik f. techn.-chem. Präp.
Klotz & Cie. in Duisburg a. Rh.
 Verkaufsstellen bei Herrn **Albin Hentze** und bei Herren **F. Laage & Cie.** in Halle.
 NB. In jeder Stadt wird ein resp. Haus mit dem Verkauf von uns betraut.

Achtung!
 Wer sich besterwillen will, der esse diesmal zu **Fr. Thurm.**
Neue Holländer, neue schottische Vollheringe, sowie flüssiges fettes, ohne Islander und Matjesheringe in Tonnen, Schockea und einzeln billigst bei
C. H. Wiebach.

Dem geehrten Publikum der Umgegend empfehle ich nur reines und dertes **Waggenbrot**, ohne Zusatz von schwarzem Weizenmehl, 30 Pfd. für 1 **Thlr.**, aber nahrhafteres Brod als Weizenbrot.
Wädelm. Agthelm, Gutesenberg.
 Dapfelst wird ein **Lehrling** gesucht.
 Mastställe werden mer. verl. Ostthor 20.
 Bestes amert. **Steinöl,** à Vir. 4 **Sgr.**
Prima Solaröl, à Vir. 3 **Sgr.**, offerirt
H. Stade,
 a. d. **Königsstr. 1.**
 Alles unverbranntes **Sußstein** 1. zu den höchsten Preisen die **Eisen-gießerei** von **C. W. Julius Blancke, Merseburg.**

Krieger-Begräbniss-Verein.
Angründliche Versammlung in den „Drei Schwänen“
Montag den 25. August, Abends 7 1/2 Uhr
 beabs. Beförderung über die Feier des 2. September.
Die Versammlung am 1. September fällt aus.
Der Vorstand. Müller.

Ein Haus auf dem Lande, umgeben von mehreren Gruben, mit starker Restauration, nahrhaftem Materialgeschäft, Weibhandel, gr. Garten, gutem Keller, gegen 3 M. Ader, gute Lage, (3200 **Thlr.**), ist mit 1000 **Thlr.** Anzahlung, Restzahlung sechs Jahre unentbar, zu verkaufen durch
Zeuner, Ragerplan 4.

Ein Haus in Halle mit Restauration, Nähe des Marktes, ist mit 2000 **Thlr.** Anzahlung, Restzahlung sechs Jahre unentbar, zu verkaufen durch
Zeuner, Ragerplan 4.

Ein Gut mit guten Gebäuden, großem Hof, Keller, Brunnen, Einfahrt, 148 M. Feld, größtentheils Weizenboden, incl. 14 M. zweifelhafte Wiesen, 4 1/2 M. Garten, 18 St. Rindvieh, 4 Pferde, 12 Schweine, Dresch- u. Häfelmaschine, 4 Pflüge, 4 Aderwagen, 1 halbobererter Aufschwager, vollen schönen Ernte (24000 **Thlr.**), ist mit 8000 **Thlr.** Anzahlung, Restzahlung 10 Jahre unentbar, zu verkaufen durch
Zeuner, Ragerplan 4.

3400 Thlr. werden zur 1. Hypothek gesucht durch
Zeuner, Ragerplan 4.

Laden-Vermiethung in Halle a/S.
 Ein sehr schöner Laden mit Niederlags-räumen, Keller, nebst Familien-Wohnung ist sofort auf **mehrere Jahre** unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Geht. Briefen werden an Herrn **A. W. Haase** in Halle a/S., Leipzigerstraße, erbeten.

Wohnungs-Markt.
 Zu vermieten:
 Advocatenstr. 7 in Giebichenstein: größere herrsch. Wohnn. mit Gartenterrasse, promenade sofort oder 1. Oct. Befreiung von früh 8 bis 11 Uhr, Nachm. 2 bis 4 Uhr.
 Zu mieten gesucht:
 Von einer einzelnen Dame eine Stube. Geht. Offerten werden unter E. S. in dem Exped. d. Bg. erbeten.
 Zwei ordentliche brauchbare Mädchen, wovon eine Waschen u. Wästen versteht, finden zum 1. October c. bei gutem Lohn Stellung im hospital St. Cyriaci und Antonii.

Mehrere tüchtige Schloßer u. Arbeitseute an Werkzeugmaschinen auf dauernde Beschäftigung gesucht von
Weise & Monski.

Für renommirte Firmen sucht auf fol. u. 1. Oct. a. o. **Buchhalter, Reisende, Lageristen und Verkäufer** die Branchen des Bureau Germania zu Dresden.
Commiss-Gesuch.
 Ein Spiritus-Gesells. sucht einen tüchtigen **Commiss** fürs Lager. Gehalt 4 bis 500 **Thlr.** Antritt 1. Oct. oder früher. Reflect. belieben sich zu wenden franco an **F. W. Markert,** Schmeerstraße 37/38.

Waltergehülsen finden dauernde Beschäftigung bei **F. Crede,** gr. Schloßgasse 5.

Einige geübte **Werkzeugmacher** such die **Salle'sche Maschinenfabrik & Eisengießerei.**

Zimmerleute sucht **Thiemann, Breitelstraße 18.**
 Ein kräftiger, geübter **Arbeitsmann** wird sofort gesucht
gr. Ulrichsstr. 49.

Es anst. **Wiedewohner** w. gef. Wo? sagen die Exp. d. Bg. [46]

Ein kräftiger **Bursche**, am liebsten vom Lande, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, findet zum 1. Sept. Stellung.
E. Stabmann, U. Ulrichstr. 18.

Damen, welche Oberhänden recht fauer arbeiten, erhalten gegen Vorgeigung von Probearbeit fortwährend lobende Beschäftigung bei
A. Huth & Comp.

Canavas-Stickerinnen suchen sofort dauernd zu beschäftigten **Geschwister Storch.**
 Eine **fräftige Amme** sofort nach **auserhalb** in ein **bed. städtchen** gesucht. **Aufkauf** **Brunoswarte 13 part.**

6 **Dugend Kartoffelsäcke** billig zu verkaufen **Leipzigerstr. 54.**

Ein **Sopha** verkauft u. **Klauser** 6. 1 gut. Gebetsort zu verk. H. Berlin 1, 1 Kr.

Ein **Steiger** m. guten **Attefen** findet bei **hoh. Gehalt** zum 1. Octbr. Stelle durch **Fr. Binneweiss.**

Unabhängige Frauen, welche für **guten Lohn** **Badee** über **Land** tragen wollen, werden gesucht in **Hildebrand's** **Bäberei** am **Königschor 5.**

Tüchtige Damenschneiderinnen erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung bei **A. Huth & Co.**

Gute **Stricker** gegen **Plan** sucht **Rennischstraße 11.**

Eine **Aufwartung** (rob für die **Wirtsch.**) **Wach** für die **Küche** **sof.** gesucht **Brunoswarte 1a, 1 Kr.**

Epileptie (Fallucht), **Krämpfe** **heilbar** durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medicin. **Univer-** **salgefundheitsmittel.** **Prospecte,** **Referenzen** gratis-franco von **Fr. A. Quante,** **Apfelfestiger** zu **Wendorf** in **Westfalen.**

Ein **weiß** und **brauner Hund** **zugelau-** **fen,** **abzuholen** **Unterberg 3.**

53, Seise's Restaurant, 53, **gr. Ulrichsstraße.**
 Sonnabend **Abend Fricassée von** **Sohn, Bier** ff. von **Ober. Schülze,** **à** **Schdel 1 **Sgr.** 3 A.**
 Auch sind zwei große Zimmer für **Berline** oder **Gesellschaft** noch **mehrere Tage** in der **Woch** **abzuhalten.**

Die **Vebrer-Versammlung** in **Ober-Abdungen** findet **Sonnabend** **den 23. August c. Nachmittags 3 Uhr** **statt.**
Das Comité.

Halle. Druck und Verlag von Otto Fendel.